

# Take Tech: Wirtschaft sucht Fachkräftenachwuchs

Im Herbst 2012 startete Take Tech erfolgreich in die 4. Runde und hat für fast 3.000 SchülerInnen informative Besuche in steirischen Betrieben organisiert. Mit der Initiative will das Wirtschaftsressort Jugendlichen technische und naturwissenschaftliche Berufsbilder in der Wirtschaft näherbringen.

VON JOSEF SCHIFFER

In diesem Jahr stand Take Tech unter dem Motto „Durchblick durch Einblick in die Berufswelt“ und lud zu praxisnahen Ausflügen hinter die Kulissen von Innovation und Fortschritt in der Steiermark. Zahlreiche steirische Unternehmen öffneten von 19. bis 23. November die Tore und präsentierten sich den potenziellen

Nachwuchskräften von morgen als attraktive Arbeitgeber.

## Wichtige Aufgabe der Wirtschaftspolitik

Das steirische Wirtschaftsressort sieht eine wesentliche Aufgabe darin, die heimischen Unternehmen bei der Stärkung des Standorts zu unterstützen. „Nur durch die Verfügbarkeit und den Einsatz von bestausgebildeten MitarbeiterInnen können steirische Unternehmen

ihre Innovationskraft weiter ausbauen“, erklärt Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann und ergänzt: „Mit Take Tech motivieren wir junge Menschen, technische und naturwissenschaftliche Berufswelten hautnah kennenzulernen – für ihre eigene Zukunft und für jene unserer Betriebe.“ Dr. Burghard Kaltenbeck, GF der Wirtschaftsförderung SFG, ist vom Erfolg begeistert: „Take Tech hat sich bei den Schulen wie auch bei den Unternehmen als wirkungsvolle Initiative für den Aufbau von Nachwuchsfachkräften etabliert. Spannende Entdeckungsreisen machen Lust auf eine Karriere in technischen bzw. naturwissenschaftlichen Zukunftsjobs.“ Erste positive Trends sind in der Lehrlingsstatistik erkennbar: Im Jahr 2011 starteten knapp 4 Prozent mehr Jugendliche eine Lehre als im Herbst davor – die meisten entschieden sich für einen Beruf in der Metalltechnik.

## Mit Eigeninitiative punkten

Der zunehmende Fachkräftemangel macht auch den steirischen Unternehmen schwer zu schaffen. Aktuelle Studien zeigen, dass der Fachkräftemangel nach wie vor ein Thema ist: 58 Prozent der steirischen

Industrieunternehmen melden den Bedarf an qualifizierten MitarbeiterInnen, für 71 Prozent der Betriebe ist die Suche nach neuem Personal generell schwieriger geworden. Aus volkswirtschaftlicher Sicht kostet der Fachkräftemangel der Steiermark jährlich 200 Millionen Euro. Auf der anderen Seite entwickelt sich die Steiermark immer mehr zu einer europäischen Vorzeige-Hightech-Region. Immer mehr Unternehmen erkennen daher, dass sie mit mehr Eigeninitiative beim Fachkräftenachwuchs punkten und so die eigene Personalzukunft stärken können. Diesem Trend entsprechend konnte Take Tech auch heuer wieder über 90 Betriebe bzw. Kompetenzzentren mit an Bord holen, beispielsweise Norske Skog, XAL, Arian, Böhler und Andritz AG. Vor diesem Szenario eröffnen sich für junge Menschen ausgezeichnete Karrierechancen in heimischen Unternehmen.

## Steirische Kompetenzzentren als Partner

Das Grazer COMET K2-Kompetenzzentrum VIRTUAL VEHICLE hat sich international als Ansprechpartner sowohl für die Mobilitäts-Industrie als auch für Forschungs-



Schüler der HTL BULME Graz-Gösting im Gespräch mit Landesrat Christian Buchmann im Kompetenzzentrum Virtual Vehicle.



Mädchen schlagen verstärkt technische Laufbahnen ein, ihre Potenziale sind in der Welt der Technik gefragt denn je.

einrichtungen etabliert. Zur kompetenten Umsetzung im dynamischen Umfeld der Automotive-Industrie sind kreative Köpfe mit fundiertem technischem Background gefragt. Um entsprechenden Forschungsnachwuchs sicherzustellen, setzt das Kompetenzzentrum auf Eigeninitiative und nimmt seit 2011 erfolgreich an Take Tech teil, berichtet dessen kaufmännischer Leiter DI Gerhard Zrim: „Als Kompetenzzentrum möchten wir so früh wie möglich Leidenschaft für technische Themen wecken. Bereits im Kindergarten- bzw. Volksschulalter setzen wir erste Impulse, die von Aktionen wie Take Tech und später auch weiterführenden Initiativen für Studierende wie Praktika, Diplomarbeiten, Auslandsaufenthalte, Trainee-Programme etc. ideal ergänzt werden. In Kombination mit unseren Tätigkeitsfeldern in einem internationalen Umfeld entwickeln wir ein Netzwerk gelebter Technikpassion und stärken damit die Forschungskompetenz.“

## Tech-Studien befinden sich im Aufwind

Solide Berufsausbildung ist ein wichtiges Fundament für technische Berufe: Die Gruppe der Lehrlinge, und damit angehende Facharbeiter, leistet einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftezukunft der Steiermark. Aber auch technische und naturwissenschaftliche AkademikerInnen bringen hoch qualifizierte Innovationskraft in steirische Betriebe. Im Wintersemester 2011 haben über 17.000 von gesamt nahezu 50.000 steirischen Studierenden in der Steiermark ein Studium der Technik oder Naturwissenschaft als Hauptstudienrichtung

an der Fachhochschule oder Universität gewählt – die Neigung unter den Maturanten zu den MINT-Studien ist den letzten Jahren steigend und zeigt, dass junge Menschen zunehmend ihre Berufsvorstellungen an die Nachfragesituation in der Wirtschaft, die attraktive Konditionen bietet, anzupassen verstehen.

## Frauenpower für die Forschung

Die Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen wird angesichts des Fachkräftemangels zur lebensnotwendigen Forderung der Wirtschaft. Die Welt der Technik soll keine Männerdomäne mehr sein, da es in vielen Bereichen an TechnikerInnen, IngenieurInnen und ForscherInnen mangelt. Hier hat Österreich gegenüber anderen Ländern noch Nachholbedarf, sagen ExpertInnen: „Das Land kann es sich langfristig nicht leisten, auf das weibliche Potenzial und auf gut ausgebildete Frauen zu verzichten.“ In der zweibändigen Publikation „Pionierinnen. Die fabelhafte Welt der Frauen in der Technik“ schildert die Herausgeberin Gerlinde Knaus zahlreiche Porträts von außergewöhnlichen Frauen in Forschung und Technologie: „Frauen in der Technik gestalten die Gesellschaft mit und stellen die Weichen für die Nachkommen. Sie sind Vorbilder für junge, technikbegabte Frauen, die eines Tages ganz selbstverständlich und vorurteilsfrei in technische Berufe hineinwachsen werden.“ Dass dieser Trend keine leere Formel ist, beweist die Tatsache, dass es die Lehre der Metalltechnik heuer bei den Mädchen erstmals unter die Top 10 geschafft hat.

# Berufsbegleitend studieren in Graz!

Sie konzentrieren sich auf das Studium, wir auf die Organisation!

Graz. Einmal pro Monat (sechs bis sieben Mal pro Semester) findet die Präsenzphase statt (Freitag, Samstag, Sonntag). Gewählt werden kann zwischen den Vertiefungen: Unternehmensführung, Projekt- und Prozessmanagement sowie Energiemanagement. Die Studiendauer beträgt drei Semester plus Master-Thesis. Insgesamt haben bereits über 2.500 Berufstätige das Studienzentrum rund um Ingenium Education und dem strategischen Partner Studienzentrum Weiz absolviert.

Rund 50 FH- und Uni-Absolventen/-innen starten jährlich in die berufsbegleitenden Masterstudiengänge „Master of Science“. Ingenium Education und die renommierte Hochschule Mittweida bieten in langjähriger Kooperation den Studierenden Präsenz-/Fernstudien auf höchstem Niveau. Ab Frühjahr 2013 studieren wieder 15 – 20 Berufstätige am Standort

Keine überfüllten Hörsäle, exklusive Betreuung und Wochenendmodule.

Nähere Informationen unter [www.ingenium.co.at](http://www.ingenium.co.at) oder +43 316 821818.



WOCHENENDS & BERUFSBEGLEITEND

Master of Science, MSc.  
in 3 Semestern + Masterthesis  
für FH- u. UNI-Absolventen/-innen

Frühjahr 2013:  
Graz

- Energiemanagement
- Projekt-/Prozessmanagement
- Unternehmensführung/Accounting

Ingenium Education

[www.ingenium.co.at](http://www.ingenium.co.at)  
0316 82 18 18

**binder+co**

we process the future



Binder+Co entwickelt zukunftsweisende Individual- und Komplettlösungen für die Aufbereitung von Schüttgütern und die Verpackungsindustrie. Kunden in mehr als 50 Ländern dieser Welt setzen auf die Innovationskraft, das Wissen und die Verlässlichkeit der Mitarbeiter von Binder+Co.

- Aufbereitungstechnik
- Umwelttechnik
- Verpackungstechnik

Binder+Co Aktiengesellschaft, 8200 Gleisdorf, Grazer Straße 19-25  
Tel.: 03112 800-0, Fax: 03112-800-300, [office@binder-co.at](mailto:office@binder-co.at), [www.binder-co.com](http://www.binder-co.com)